



Teilnehmer/innen von allen Kontinenten trafen sich 2013 zur Summer School in Mumbai und berieten über Globalisierung und Gewerkschaftsarbeit

Masterstudiengänge für Gewerkschafter/innen

Wie kann Globalisierung sozialer, nachhaltiger und gerechter gestaltet werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Kurse der Global Labour University (GLU). Menschen aus Gewerkschaften, und aus anderen sozialen Bewegungen haben hier die einzigartige Möglichkeit, sich gemeinsam wissenschaftlich und praxisbezogen mit den sozialen und politischen Herausforderungen der Globalisierung auseinanderzusetzen.

Von Harald Kröck

Auf fünf Kontinenten bietet die GLU Masterstudiengänge zu Fragen der Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialpolitik, Gewerkschaftsstrategien und der Beziehungen zwischen den Sozialpartnern im Kontext der Globalisierung an. In einem interkulturellen und multidisziplinären Zusammenhang werden die Herausforderungen der Globalisierung unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit untersucht. In einer globalisierten Wirtschaft bedarf nationale Politik der Ergänzung durch internationale Regelungen, so die dahinter stehende Logik.

Die Studierenden an der GLU profitieren von einem vielseitigen intellektuellen Umfeld: Einerseits ergänzen Gastlehrende von Partneruniversitäten und internationalen Organisationen das Lehrangebot. Andererseits bringen viele Studierende aus ihren Heimatländern eigene praktische Erfahrungen mit den Herausforderungen der Globalisierung mit.

In Deutschland findet der einjährige GLU-Masterstudiengang »Labour Poli-

cies and Globalisation« jeweils zur Hälfte an der Universität Kassel und der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin statt. In Kassel wird der Schwerpunkt auf Global Governance gelegt und in Berlin wird auf Makroökonomie fokussiert. An der Universität Witwatersrand in Johannesburg / Südafrika geht es vor allem um Fragen der Entwicklungspolitik. Der Schwerpunkt im brasilianischen Campinas liegt in der Analyse transnationaler Unternehmen und beim Tata Institute in Mumbai / Indien im Bereich der informellen Wirtschaft. In 2014 neu hinzugekommen ist mit der Penn State University in Pennsylvania ein Standort in den USA. Hier stehen globale Arbeitnehmerrechte, strategische Unternehmensrecherche sowie Kampagnenentwicklung im Fokus.

Studierende des Masterstudiengangs in Deutschland absolvieren zwischen den beiden Semestern außerdem noch ein studienbezogenes Praktikum – meistens in einer internationalen Gewerkschaftsorganisation in Brüssel oder Genf. Unabhängig vom Standort wird an der GLU auf Englisch kommuniziert; die

Universitäten bieten daher entsprechende Sprachkurse an.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 haben knapp 350 Studierende aus über 60 Ländern einen Studiengang an einer der GLU-Partneruniversitäten erfolgreich abgeschlossen. Eine große Mehrheit der Graduierten setzte im Anschluss ihren beruflichen Werdegang im Gewerkschaftsbereich fort, während andere entweder neue berufliche Herausforderungen fanden bzw. mit dem PhD einen weiteren akademischen Abschluss anstrebten.

Dank eines Alumni-Netzwerkes bleiben die ehemaligen Studierenden auch nach Abschluss des Studiums in Kontakt. So können sie sich über Ländergrenzen hinweg austauschen und gemeinsam in Forschungsprojekten zu arbeitsbezogenen Themen arbeiten. Hierzu finden regelmäßige Konferenzen, Alumni-Sommerschulen und Workshops statt.

Weitere Informationen unter www.global-labour-university.org

■ Der Autor ist Alumnus der GLU